

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 42

Artikel: St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Eine alte Klage, aber leider immer neu. Mein lieber Herr J. J. Vogt! Ich bin leider im Fall, Ihnen anzeigen zu müssen, daß ich das „Schulblatt“ für das letzte Quartal nicht annehmen kann, es seie denn, daß Sie mit dem Abonnement bis zum Ende des Jahres warten können.*). Ich war von Anfang bis jetzt Abonment und entbehre das Blatt so wie die Erheiterungen sehr ungern; allein ich leide so stark an den Nachwehen meiner traurigen Erlebnisse, daß es mir nicht möglich ist, die Kleinigkeit zu bestreiten. Muß ich vielleicht den Leidenskelch bis auf den letzten Tropfen leeren, bevor den Lehrern die ihnen schon lange zum Riechen gebotene Aufbesserung ihres Loses zu Theil wird!! Ach, es thut weh, inmitten einer Bevölkerung, die für Luxus keinen Aufwand scheut, so gedrückt als Lehrer zu leben! Und das Wirken?! — Ach! stille, klagen hilft da nichts.

Herzlicher Gruß!

M. M.

Solothurn. Kantonallehrerverein. Der Kantonalehrerverein feierte sein Jahresfest am 28. Herbstmonat zu Balsthal, seinem Zwecke angemessnen, auf würdige Weise. Ueber 100 Lehrer und Schulfreunde, worunter mehrere Geistliche und der verehrte Vorstand des Erziehungsdepartements, der nie fehlt, wenn Mittel zur Hebung der Volkswohlfahrt berathen werden, nahmen Antheil.

Aargau. Höchst zweckmäßig! Das treffliche Schriftchen: „Die Vögel und das Ungeziefer“ von Friedr. Tschudi, zum Schutze der Vögel, den Volkschulen und landwirthschaftlichen Vereinen gewidmet, ist bereits in der vierten Auflage erschienen. Die Erziehungsdirektion hat dasselbe sämmtlichen Gemeinde- und Bezirksschulen geschenkt und den Lehrern dessen Benutzung beim Unterrichte auf's angelegenlichste empfohlen. Schade, daß dasselbe nicht in kleinere Kapitel eingetheilt ist! Ohne Zweifel würde es dann von den Lehrern besser und zweckmäßiger zum Vorlesen, Besprechen und zu schriftlichen Aufsätzen benutzt werden.

Luzern. Die Prüfungen am Lehrerseminar finden am 16., 22. und 23. Oktober nächsthin statt; die Prüfung zur Aufnahme neuer Böblinge dann am 25. desselben Monats.

St. Gallen. Das gemeinsame Jugendfest nahm seinen schönsten Verlauf. In der entvölkerten Stadt blieben nur die katholischen Realschüler zurück, welche auf Anordnung des Administrationsrathes, während ihre Altersgenossen sich auf dem Felde der Freude tummelten, in der Schulstube schwitzen mußten. Am Feste nahm eine Juengdschaar von über 2000 Köpfen Theil

*) Dem Ansuchen wird hiermit entsprochen.

Die Redaktion.

— als Zuschauer eine bei solchem Anlasse wohl kaum je gesehene Masse Appenzellischer und St. Gallischer Bevölkerung. Kein Mifiton störte das Fest. Auch das Manöviren der Kadetten gelang, Dank den Bemühungen einiger ältern Militärs, zu allgemeiner Befriedigung. Bei der großen Menschenmenge, die auf dem Platze hin- und herwogte, mußte die Sicherheit, mit welcher die Scheingefechte ausgeführt wurden, besonders Anerkennung finden. Dieser Tag bleibt immer der schönste Festtag für St. Gallens alte und junge Jugend.

— Die Gemeinde Rapperswil besitzt an Schulgut a) für die Primarschule Fr. 38,780. 64; b) für die Sekundarschule Fr. 66,133. 84.

Zürich. Der Erziehungsrath hat zum Präsidenten der Bezirksschulpflege Zürich den Herrn Pfarrer Spyri in Altstätten, zum Präsidenten der Bezirksschulpflege Hinwil, Herrn Kantonsrath Martin in Wald und zum Pedellen der Hochschule Hrn. Melchior Weiß von Zürich gewählt.

— Die Angriffe gegen das Zürcher Gymnasium haben ihre gründliche Absertigung gefunden. Ein Streben zum Bessern ist gut und aller Ehren werth; aber tadeln ohne hinreichenden Grund qualifizirt sich zum leichtsinnigen Unterfangen, zumal wenn es gegen Berufssleiß und Pflichttreue sich richtet.

Zug. Die öffentliche Prüfung der Kosttöchter im Lehrschwestern-Institut zu Cham am 22. Sept. hat ungemein wohl entsprochen; die Antworten der Töchter auf die vorgelegten Fragen aus den verschiedenen Lehrfächern waren schnell und treffend, und zeugten von völligem Verständniß und Ergriffen der Gegenstände. Das Benehmen der Töchter selbst war sehr gut, so wie ohne irgend welche Unmaßlichkeit, ohne übertriebene Scheu. — Handarbeiten der Töchter waren sehr viele vorhanden, vom einfachen Stricken und Flicken und Verfertigen der gewöhnlichen weiblichen Kleidungsstücke aller Art bis zu den schönen Kunstarbeiten. — Das Ganze zeugte von solider, trefflicher Erziehung. Glücklich die Eltern, welche ihren Töchtern mit so geringen Kosten eine so gute, ja ausgezeichnete, Bildung geben lassen zu können im Stande sind!

Appenzell A. Rh. In unserm kleinen Aufzerrhoden werden 24 verschiedene Lesebücher, 10 verschiedene Lehrmittel bei dem religiösen Unterrichte gebraucht. Dieser Verschiedenheit soll nach und nach entgegengearbeitet und Fürsorge getroffen werden, daß mehr Einstimmigkeit in das bunte Allerlei kommt. Es beschloß daher die löbl. Landesschulkommission in jüngster Sitzung: „Es sei einer Kommission der Auftrag zuzuweisen, daß sie über die wünschbare Abänderung bestehender und resp. die Einführung neuer, zweckmäßiger und übereinstimmender Lehrmittel geeignete Vorschläge zu Wohlderselben Handen vorbereite.“ In diese Kommission hat die Landesschulkommission ihrerseits die Herren Dekan Wirth in Herisau, Erzieher Zellweger in Gais und Pfr. Altherr in Schwellbrunn gewählt, in dem Sinne, daß jede der drei Bezirkslehrerkonferenzen weitere zwei Mitglieder ernenne. Die Wahl der letztern soll mit Besförderung getroffen werden.